inside out

RVZSLT
REGIONALVERBAND ZÜRICHSEE/LINTH TENNIS

Magazin des Regionalverbands Zürichsee/Linth Tennis ZSLT

ITF World Tennis Flair im TC Horgen

News aus dem Verband

Swiss Tennis

prince
GUTENBERG grafik | print | mailing
swisstennis
Kanton Zürich Sportamt
JOSEPH Tennisplatzbau
SWISSLOS
TRETORN OFFICIAL BALL PARTNER

THE REVOLUTION IS HERE
OTHERS PROMISED REVOLUTION.
CLASH ACTUALLY DELIVERS.
A highly flexible racket that doesn't compromise stability? No one thought it could be done. But Clash has done it – by unveiling absolute confidence in every player with a control over shots they've never felt before. Some call it innovation. We call it a Revolution. And the Revolution is Clash.
Are you in?
THERACKETREVOLUTION.COM

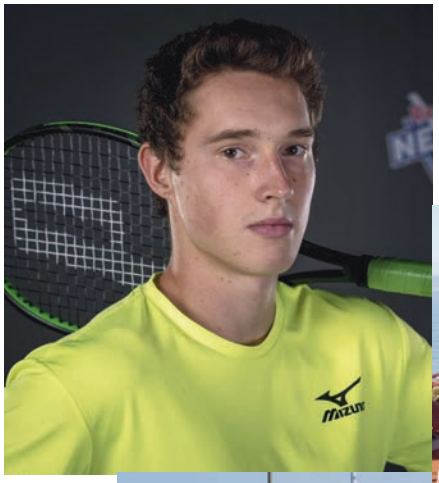
Inhaltsverzeichnis | 2019

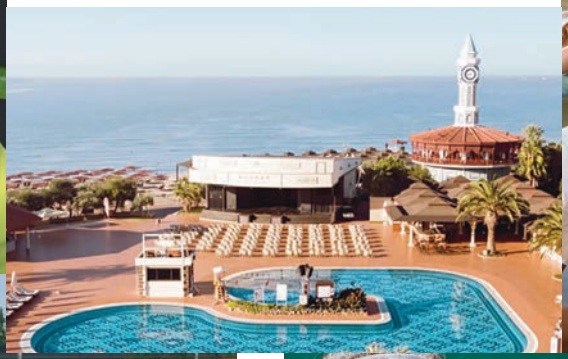
3 Editorial
Grusswort des Präsidenten des Regionalverbands Zürichsee/Linth Tennis

4 Neues aus dem Verband
TC Frohberg / Tenniscamp auf Mallorca
Glarner TC / Umbruch und Aufbruch
TC Zollikerberg / Das Clubhaus für die Zukunft fitgemacht
TC Gaster / Mannschaftsrapport Herren 1. Liga
TC Horgen / Internationales Wettkampftennis
TC Mollis / Tennisspielen mitten im Alpenpanorama
TC Kilchberg / Tennisspieler leben länger
Neuer Stützpunkt

18 Swiss Tennis
Build the next generation
Swiss Tennis und seine Filialen
Team Challenge

26 Sportförderung
Stiftung Schweizer Sporthilfe
Wenn Tennisspielen (zu) teuer wird
1418coach - Die starke Nachwuchsförderung im Trainerbereich





Fitness zahlt sich aus.

BANK ZIMMERBERG

seit 1820

Editorial

Liebe Tennisbegeisterte der Region Zürichsee-Linth

Peter Cingros
Präsident
RV Zürichsee/Linth Tennis

Wir sind mitten in der Tennissaison! Roger begeistert die Massen und auch die Schweizer Damen erreichen gute Resultate.
Wie unterschiedlich aber dieser Sport bei den Geschlechtern sein kann, zeigt ein aktueller Trend auf höchster Stufe im Damentennis, der sich nicht abschwächt – sondern nur weiter verstärkt. Der Trend, dass es zwar noch auf dem Papier eine gewisse Hierarchie gibt, in den Zahlen und Statistiken für die Weltrangliste ausgedrückt; eigentlich aber alle Klarheiten und Verlässlichkeiten verschwunden sind. Jede kann jederzeit gegen jede gewinnen! Die Tennis - Chaostage mit stolpernden Topspielerinnen fallen immer mehr auf, weil gleichzeitig bei den Herren im Zweifelsfall immer noch unter einer ganz kleinen Gruppe der Grandslam-Sieg ausgehandelt wird. Die grossen Drei mit Djoker, Rafa und Roger holen meistens den Titel. Gelegentlich gewinnt ein weiterer Topspieler, wie der mittlerweile zurückgetretene Murray oder der noch aktive Wawrinka oder del Potro. Wir sind alle gespannt, wie lange dieser Trend sowohl bei den Damen als auch bei den Herren anhält!

Wie angekündigt, findet die ZSLT Meisterschaft dieses Jahr nicht statt. Unser Verband ist aber nicht tatenlos. Wir arbeiten in einer Arbeitsgruppe intensiv daran, damit die Meisterschaften ab 2020 wieder durchgeführt werden können.

Wir fördern ein ITF-Preisgeld und ein Junior U18-Turnier. Beide Turniere finden in Horgen auf der Anlage des TC Horgen statt. Brigitte Bergemann ist die Turnierleiterin beider Turniere und ich danke ihr sowie dem Vorstand des TC Horgen für deren besonderen Einsatz.

Ich danke allen Spielerinnen und Spielern für ihre diesjährige aktive Turnierteilnahme an den Turnieren der Region. So werden die Turniere zu Höhepunkten dieser Sommersaison. Mein Dank gilt auch allen Verbands- und Turniersponsoren sowie Gönnern. Ohne diese wären die Turniere in dieser Form und diesem Ausmass nicht durchführbar. Daher möchte ich meine Worte auch an potentielle Sponsoren richten, die sich bei Interesse gerne bei Brigitte Bergemann oder mir bezüglich eines Sponsorings melden können. Ohne Sponsoren und Gönner können wir die Juniorenförderung und die Turniere dieser Region nicht gebührend unterstützen.

Nun wünsche ich allen SpielerInnen verletzungsfreie, faire und spannende Partien bei bestem Wetter und freue mich, auch zahlreiche Zuschauer, Sponsoren und Tennisbegeisterte an den Finalwochenenden begrüssen zu dürfen.

Peter Cingros
Präsident RV Zürichsee/Linth Tennis

Tenniscamp auf Mallorca

6. – 13. Oktober 2018

«Abflug mit Edelweiss 16.50 Uhr, bitte seid zwei Stunden vorher am Check-in.» Marc ist der Gruppenleiter ... ja genau, und so fängt meine Nervosität schon an!

Welchen Zug nehme ich, und wie ist das nun mit dem Flugticket. Letztes Mal hatte ich ja solche Probleme mit diesen neumodischen elektronischen Kisten! Wo sind all die lächelnden, eleganten Groundhostessen geblieben? Die Damen, welche dir chic uniformiert, das Gefühl vermitteln, dass du und nur du genau am richtigen Schalter stehst; und die dich willkommen heissen, bevor du überhaupt die Schweizergrenze verlassen hast?

Aber, ich habe ja Marc! Nach drei SMS und einem verpassten Anruf weiss auch ich, dass ich vom Abflug 3 hinüber in die Nummer 1 muss. Genau wie ich erwartete: ich war ja, unter uns gesagt, schon drei Stunden vorher da(!). Nichts von ruhig und relaxed, denn meine Schweizer Franken im Extraportemonnaie habe ich irgendwo zwischen der S7 und der ersten Rolltreppe am Flughafen verloren, kein Kafi an der Bye-bye-Bar (ich brauche auch etwas Stärkeres). Innerlich, wie ein aufgescheuchtes Huhn, gegen aussen, in stoischer Kontrolle und souverän, stehe ich endlich, mit und dank Marc, am richtigen Gate. Letzte Sitzreihe ... uh, das wird laut, aber ich kann ja meine Hörgeräte abschalten, nur dann verstehe ich Elvira neben mir nicht mehr – also lassen wir das Gehör offen. Das servierte Sandwich und die Schöggeli gestalten den Flug mit der Swiss doch entspannt. Dank Dani und einer verständnisvollen Flight Attendant bekomme ich sogar auch so ein herziges Kindertäschli, merci vielmal!
Ja, die Schweizer Schokolade, so fein wie sie ist, aber auch sie schmilzt bei warmen Temperaturen und das ausgerechnet in die Buchse meines I-Phones! Alles voll verstopft von weicher klebriger Milchschoggi, wie bringe ich das nur wieder sauber?

Aber: Mallorca im Oktober, das ist wahrlich eine Reise wert! Eine ganze Woche mit täglichem Tennistraining zusammen mit tollen Menschen in einer bunt zusammengewürfelten Gruppe mit Sonne, Meer und Sandstrand, liegt also vor mir – und ich freue mich!

In verschiedenen Flügen kommen wir gestaffelt in Sa Coma an. Der Bus «spuckt» mich und andere nach einer stündigen Fahrt vor einem riesigen Hotel aus. Der erste Eindruck von sauber, freundlich und schön ist richtig. Gepflegte Zimmer, ein tolles Bad, wunderbare Aussicht auf Palmen und Pool vom Balkon, ja, das verspricht Erholung!
«Hey, sind ihr scho lang da, guet greist?», die typische Herzlichkeit, die unseren Tennisclub auszeichnet, ist spürbar und hörbar.

Nach mehr oder weniger erholtem Schlaf bei sternenklarer Nacht beginnt nun der mallorquinische Stundenplan mit ausgewogenem Frühstück. Das reichhaltige Buffet bietet für jeden Geschmack etwas. Genau! Spannend, was Menschen vor sich auf Tellern stapeln! Für mich wieder eine Gelegenheit, Studien zu machen (für mein nächstes Bühnenprogramm?). Von fetttriefendem Speck

mit Rührei, Baked Beans, Saussages, Mushrooms bis hin zum gesundem Müesli mit Früchten, ist die Palette gross, die Menschen dahinter genauso.

Auf zum Tennisplatz und den vier tollen und fröhlichen Tennislehrern: Patrick, René, Stefan «Moizi» und Fabio, dreimal österreichischer Dialekt und einmal ein fast breites Berndeutsch! Wer macht das Einturnen? Na, wer wohl: Marc(!), ha, mein Reiseleiter kann also auch das!

Dann geht es los in verschiedenen Gruppen, welche, gut beobachtet, in Stärkeklassen sorgfältig eingeteilt, sich nun auf die Tennisplätze verteilen. Die nächsten eineinhalb Stunden machen Spass und sind lehrreich. Ich lerne neue Menschen kennen, was mich immer freut.

Die glorreichen Vier (Trainer) machen einen ausgezeichneten Job, sind mit viel Lachen, witzig und gut gelaunt aufeinander abgestimmt, und das ist sicher nicht immer einfach (als Kindergärtnerin, weiss ich, wovon ich spreche). Auch die Jugendlichen und Kinder kommen voll auf ihre Rechnung und trainieren mit Einsatz und Spielfreude. So vergehen Sonntag und Montag mit fröhlicher Stimmung und wachsendem Muskelkater.

Dann kommt der Dienstag und mit ihm ein schlimmer Sturm, der viel Zerstörung, Leid und unglaublich traurige Bilder bringt. Wir sind ja, bis auf eine kleine Gruppe, im Hotel und somit geschützt, erleben die heftigen Regenfälle und Flutwellen unbeschadet.
Julien, die Trainer und Dani kommen erst nach langem Warten (keine Taxis können mehr fahren), sehr spät und nur dank des Wirts des Restaurants, in dem sie gegessen hatten, heil ins Hotel zurück. Unwirklich kommen mir dieser Dienstag und der folgende Mittwoch vor. Wir verbringen hier wunderschöne Tag und andere Menschen verlieren ihre Existenz und mehr. Ich kann mit Jan in einem flotten Fiat Cabrio die schreckliche Verwüstung und gleichzeitig die unglaubliche Schönheit dieser Insel sehen! Trauer und Freude liegen immer wieder nahe beieinander und ich kann diesen Bericht nicht schreiben ohne diesen «Schattentag» zu erwähnen.

Nach einem üppigen Mittagsmahl im Ca'n Cuarassa direkt angrenzend an die stille, weite Meeresbucht, geniessen wir ein letztes Schlückchen Wein und einen extra mucho forte Espresso. Wir steigen in unser Cabriolet ein und machen uns unter viel Gesang auf, nordwärts immer Richtung Pollença. Der Gesang wird mehrstimmig und wir fahren «kurvenreich» über einen Pass in die Berge, die Landschaft wechselt von lauschigen Olivenhainen zu zerklüfteten Ebenen mit Bergseen. Das Auge erfreut sich an wechselnden Farben von graugrün-lila-rosa-ocker und immer wieder zu blauen Tönen! Einfach wunderschön! So entdecken wir Deià und Jan schwört, seine nächsten Ferien hier im «La Residenca» zu verbringen. Auch ich bin begeistert von diesem pittoresken Dörflein mit seinen typischen Häusern, Cafés, Restaurants und lauschigen Plätzen. Die Fahrt ist abwechslungsreich mit Regengüssen und Sonne und dem obligaten Einkauf von Tonwaren. Über Valdemossa geht es dann Richtung Palma, Manacor zurück nach Sa Coma. Wir haben diesen spielfreien Tag mit einer unvergesslichen Inseltour gefüllt.
Während die Mallorquiner das Chaos aufräumen und Helikopter noch immer nach Vermissten suchen, spielen wir Tennis,– surreal.

Wer am Ende des Tages noch nicht zu müde ist (war ein Witz - ich sicher nicht!), geht nach einem feinen Nachtessen noch in die Bar, sehr zur Freude von Paco, Alvaro & Co.
Die beste Unterhaltung machen wir selber, allen voran immer wieder Flavia die «Mammazita», welche unglaublich schnell, akzentfrei und überzeugend spanisch spricht!
Was soll es denn sein? Una cerveza, Gin-n-tonic, Apérol Sprizz, Cola/Weizen (wir wissen wer), oder doch lieber noch einen Campari Soda?

verimag
für Immobilienvermarktung

Ihr Partner für Immobilienvermarktung

Verkauf – Erstvermietung – Bewirtschaftung

Rund um den Zürichsee – Davos/Klosters – St. Moritz

Your real estate partner

Sale – Initial Lettings – Property Management

Lake Zurich region – Davos/Klosters – St. Moritz

Telefon +41 44 727 37 47

E-Mail info@verimag.ch

Web www.verimag.ch

Flow

Flow-egg.ch
Forchstrasse 173 8132 Hinteregg

Kreativer Kindertanz
Mal- und Zeichenkurse
Handlettering Workshops

Gratis Schnupperstunden
für Kinder und Erwachsene

Egal, die Stimmung ist toll, getanzt wird auch, sei es nun zur Musik der blonden Sängerin, die echt einen guten Job macht bei diesem eher passiven Publikum, oder zu der rauchigen Stimme eines «Rod Stewart's». Den Höhepunkt erreichen wir am Donnerstagabend: Ich gebe zu, ich kann es nicht lassen und bringe unschuldige englische und spanische Touristen zum Tanzen. Wir feiern uns, und ab Mitternacht René's Geburtstag, und natürlich singen wir, leider in unterschiedlichen Tonarten aber von Herzen, das Happy Birthday.

Freitag, letzter Spieltag, die Sonne scheint an einem blauen Himmel, der Pool oder das Meer locken noch einmal zur Abkühlung und am Abend sitzen wir nun alle zum gemütlichen Nachtessen im Hotel zusammen. Der Präsi Hanspeter, der wow(!), heute wieder mit absolut rassigem Outfit erscheint, lässt die Woche noch einmal Revue passieren, dankt den Trainern herzlich und wünscht allen einen guten morgigen Heimflug. Heimflug...!? Ich bin alarmiert! Ist die Woche schon vorbei? Wo ist denn nur mein Pass, oder war's die ID? Wann muss ich morgen bereit sein? Ah, ich habe ja Marc. Marc, der mein Gepäck ganz bestimmt in den Bauch des Busses lädt, Marc, der mir sicher sagt, wann ich wo und wie und warum sein muss ... oder?

Falsch! Nachdem ich allen vor mir Abreisenden, ausser Julien (dich, mi Querido, habe ich verpasst) herzlich hasta la vista winke, sitze ich gemütlich mit Elvira und einem Apérol am Pool. «Kein Stress, wir haben noch genug Zeit, um deinen Koffer zu holen.»

Wieder falsch! Ein aufgeregter Dani, scheucht uns ausser Atem auf: «Hey, ihr zwei, de Bus wartet!» Und so trete ich meine Heimreise an. «Danke Marc, dass du meinen Koffer und mich sicher in die Heimat zurückgelotst hast!»

Mallorca mit dem TCF ist wahrlich eine Reise wert, findet ihr nicht? Dann kommt doch Gopfertellisiech in zwei Jahren mit! Ich werde hoffentlich dabei sein!
«Merci vielmal für die tolle Woche und, wie Jan so treffend sagen würde: « Alles Gueti, toi, toi, toi.»

Oktober, 2018 Simone Rieger

Graben AG
Neuhofstrasse 20
8810 Horgen

Tel. 044 725 64 80

info@grabenag.ch
www.grabenag.ch

GRABEN AG
TIEFBAU

Seit 47 Jahren Ihr Ansprechspartner für alle Tiefbauarbeiten

Umbruch und Aufbruch

Der Glarner Tennis Club steht vor der grössten Investition seit der Erstellung der eigenen Tennisanlage in Ennenda. In diesem Herbst sollen die bestehenden drei Sandplätze durch innovative Allwetterplätze ersetzt werden.

Dass dringend Sanierungsbedarf besteht, zeigt sich schon seit längerem. Die Platzumzäunung ist löcherig, Fundamente sind vom Wetter angegriffen, im Frühjahr sind die Sandplätze jeweils extrem weich und werden nicht selten durch Trittlöcher beschädigt, die Wartezeit nach Niederschlägen ist unverhältnismässig lange, die Beleuchtungsanlage mit Hochdruckdampflampen nähert sich dem technischen Lebensende und die Bewässerungsanlage führt zu einer ungleichmässigen und dadurch teilweise problematischen Platzberegnung. Deshalb wurde bereits im letzten Jahr ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet, welches gleichzeitig den Umbau auf Allwetterplätze beinhaltet. Bei gleichem Aussehen und gleichem Spielverhalten, wie herkömmliche Sandplätze, verlängern Allwetterplätze die Sommersaison um 3 bis 4 Monate und führen dank geringerem Wartungsaufwand zu einer deutlichen Reduktion der jährlichen Betriebskosten. Dies bestätigen die Erfahrungen der Tennisclubs aus den Nachbargemeinden, welche bereits früher auf ganzjährig bespielbare Untergründe gewechselt haben.

Neue Besitzer gesucht

Nach der erfolgten Zustimmung durch die diesjährige Mitgliederversammlung befindet sich der Club nun mitten in der Finanzierungsphase. In den nächsten Monaten werden diverse Anlässe durchgeführt. So etwa konnten sich bereits Tennisinteressierte am 11. Mai an einer Standaktion der Junioren in der Markthalle Glarus über den Club und das Umbauprojekt informieren. Für interessierte Gruppen und Firmen werden zudem Tennisevents auf der Anlage in Ennenda angeboten. Als eines der wichtigsten Finanzierungselemente wird der Club auf der Crowdfunding-Plattform von lokalhelden.ch noch bis zu den Sommerferien kleinere und grössere Beiträge sammeln. Beispielsweise kann man sich dort für 100 Franken seinen eigenen Quadratmeter des neuen Tennisplatzes erstehen.

Sportlich, kraftvoll, intensiv

Die Umbauarbeiten werden im Oktober in Angriff genommen. Bereits nach vier Wochen sollen die drei neuen Plätze bespielbar, auf den Beleuchtungsmasten LED-Strahler montiert, ein modernes, individuell einstellbares Bewässerungssystem in Betrieb und periphere Komponenten instand gestellt sein – im wahrsten Sinne ein sportliches Vorhaben. Bereits im Herbst können sich also die gut 200 Vereinsmitglieder auf der modernisierten Anlage versuchen und die Auswirkungen auf ihren Service, auf Volley-Stopps und auf Rückhand-Slices prüfen.

www.glarner-tc.ch

Das Clubhaus für die Zukunft fitgemacht

Im Tennisclub Zollikerberg wurden die Weichen für die Zukunft Ende 2018 gestellt. Nicht sportliche Leistungen standen im Vordergrund, sondern die Infrastruktur, insbesondere die hohen Energiekosten.

Diese schmälerten Jahr für Jahr die Erfolgsrechnung und sorgten häufig für Gesprächsstoff. Das Clubhaus wurde 1944 erbaut, als Schweinestall notabene, ehe 1976 nach aufwändigem Umbau die neue schmucke Heimat des TC Zollikerberg entstand. Zwar erfolgten immer wieder Anpassungen, doch die nahe und einzigartige Lage am Waldrand – und somit in der Erholungszone – schliesst äussere bauliche Veränderungen aus. In kritischem Zustand zeigte sich aber hauptsächlich das Innenleben: Die Installationen für Wasser, Strom und Heizung hatten teilweise Museumscharakter. Ein plötzlicher Totalausfall drohte, und diesem galt es vorzubeugen. Fachleute erarbeiteten ein Gesamtkonzept mit zukunftsweisender Technik, das den Vorstand überzeugte. Eine Photovoltaikanlage auf dem bestehenden Clubhausdach speist nun den gesamten Energiebedarf ein, und weil diese deutlich mehr als benötigt abdeckt – das Clubhaus ist ja nur in den Sommermonaten offen –, wird der Überschussstrom dem Elektrizitätswerk geliefert.

Die Folge: Nebst einer Rückvergütung sind Einsparungen an Energiekosten von jährlich ein paar Tausend Franken möglich. Das Projekt wurde den Mitgliedern an der Generalversammlung Mitte März 2019 vorgestellt und einstimmig gutgeheissen. Die Bewilligungen für die Photovoltaikanlage erfolgten rasch und unbürokratisch. So konnten die wichtigsten Vorbereitungsarbeiten noch vor dem Saisonstart in Angriff und die PV-Anlage wenig später in Betrieb genommen werden.

TENNIS CLUB ZOLLIKERBERG

Tennisclub Zollikerberg
Oberhubstrasse 80
8125 Zollikerberg
Telefon 044 391 73 75
www.tczollikerberg.ch

Mannschaftsrapport Herren 1. Liga

Disziplin war dieses Jahr gefordert, denn das Antrittsverlesen zum insgesamt 6. türkischen Trainingscamp fand mitten in der Nacht des 12. April statt.
Um 06:10 Uhr meldete der Edelweiss-Captain «Ready for take-off» und das Abenteuer Südtürkei begann von Neuem.

Die fünf Herren der Herren 1. Liga begleitet von zwei Damen trainierten während sechs Tagen täglich drei Stunden mit dem gelben Filzball. Im Anschluss war jeweils Wellness und Après-Tennis mit gelegentlichem Abstecher an die Bar angesagt. Die für uns sommerlichen Temperaturen von 20-25 Grad liessen die Frühsaisonform sowie die Sommerbräune hervorragend gedeihen. Umrahmt wurde das stetige Sorglos-Paket vom meterlangen Essensbuffet des sehr idyllischen Ali Bey Clubs. Disziplin wurde auch verlangt, als es galt die Topanlage wieder zu verlassen. Nicht wenige wären gerne öfters hier bei diesen Traumbedingungen.

Manavgat – wir kommen wieder!

Ali Bey Club Manavgat - Südtürkei

Internationales Wettkampftennis im TC Horgen

Tennisclub Horgen

Die Saison 2019 bringt bei den Horgenern am linken Zürichsee zahlreiche Neuerungen und Herausforderungen. Neben 11 Mannschaften im Interclub, zwei ITF Turnieren und einem neuen Wirt steht im Herbst auch die Sanierung der Tennisplätze an.

Interclub bringt neue Impulse.
Nach 8 Mannschaften im Vorjahr wurden dieses Jahr 11 Mannschaften gemeldet – erstmals seit langer Zeit auch wieder eine zweite Damenmannschaft, die wichtige Impulse für die Verjüngung der Mitgliederstrukturen bringt. Im Vorjahr durften wir den Wiederaufstieg in die Nati B feiern, und rund um Playing Captain Philipp Müllner gelang es der Mannschaft mit zahlreichen jungen Talenten aus der TZH Talentschmiede den Platz an der Sonne (der Nationalliga B) erfolgreich zu verteidigen. Die Damen-Mannschaft sowie auch die Herren NLC, beide Teams bestehend aus Junioren etablierten sich problemlos und konnten sich erfolgreich halten.

ITF Turniere als Highlight des Jahres
Nach dem erfolgreichen ITF U18 Turnier vom Vorjahr freut sich Turnierdirektorin Brigitte Bergemann gemeinsam mit dem Vorstand, dieses Jahr sogar zusätzlich ein ITF Profiturnier auszutragen. Es ist uns sehr wichtig, dass die Junioren in der Gegend die Spielmöglichkeit auf heimischem Boden bekommen. Wir sind stolz darauf, am linken Seeufer attraktives und spannende Matches bieten zu können. Ebenso darf der TCH auf die Unterstützung des Regionalverbands Zürichsee/Linth Tennis zählen, der ein grosses Interesse hat, internationale Turniere für junge Spieler im Verbandsgebiet anzubieten.

Frischer Wind in Gastronomie und Umstellung auf Allwetterplätze
Abgerundet werden die zahlreichen Veränderungen von einem neuen Wirt, dem es auf Anhieb gelang, die Clubmitglieder mit seiner kreativen und gesunden Küche ab der ersten Woche der Saison zu begeistern.

Mitte September werden mit Unterstützung der Gemeinde Horgen die sanierungsbedürftigen Sandplätze mit Allwetterplätzen ersetzt. Die Firma Joseph Tennisbau verbaut den sandähnlichen SwissCourt Belag, welcher dafür sorgen wird, dass neu fast das ganze Jahr Tennis gespielt werden kann. Dies eröffnet den Mitgliedern noch mehr Gelegenheiten, ihren Lieblingssport so viel als möglich auszuüben. Dank den Allwetterplätzen kann die Infrastruktur besser genutzt und amortisiert werden, was wiederum hilft, Kosten zu senken und Tennis in der Region für alle günstiger und noch attraktiver zu machen.

Lieber 10 Minuten abschalten als ständig hoch- und runterschalten.

In 10 Minuten über den Zürichsee — das kann nur die Fähre.

ZÜRICHSEE-FÄHRE HORGEN-MEILEN

caffè Don George

www.dongeorge.ch

Tennisspielen mitten im Alpenpanorama

Beim Tennisclub Mollis zu spielen heisst, seinem Lieblingshobby Tennis in einem beeindruckenden Alpenpanorama auf einer herrlich gelegenen, top-modernen Anlage mit vier Sandplätzen zu fröhnen.

Der Tennisclub aus Glarus Nord investierte in den vergangenen beiden Jahren nicht weniger als eine Viertel Million CHF in die Sanierung und Erweiterung seiner Anlage: So erweiterte der prosperierende Verein die Garderoben und sanierte die Nasszellen, ersetzte die Küche und versah sämtliche vier Sandplätze mit top-modernem LED-Flutlicht. Damit passt der Tennisclub Mollis bestens in die Gemeinde Glarus Nord, zu welcher Mollis seit 2011 gehört: Das nördliche Glarnerland ist gut erschlossen, in weniger als dreiviertel Stunden von Zürich und Chur aus erreichbar und verfügt über hochwertigen und nach wie vor bezahlbaren Wohnraum. Kein Wunder, erlebt die junge Gemeinde derzeit einen regelrechten Boom und eine willkommene Dynamik.

GLKB Tennis Open - nationales Spitzentennis

Seit dreiundzwanzig Jahren führt der Tennisclub Mollis am letzten Aprilwochenende das Tennis Open Glarnerland durch. Lange unter dem Patronat von OCHSNER SPORT, seit diesem Jahr mit der Glarner Kantonalbank als Presenting-Partner. Nationales Spitzentennis (ab der Nummer 11 der Schweiz) wird jeweils geboten: Während die vorletzte Austragung im Jahr 2018 vom ehemaligen Schweizer Davis-Cup Spieler Yann Marti gewonnen wurde, sicherte sich in diesem Jahr mit Raphael Baltensperger ein Spieler aus der Region erstmals den Sieg und wurde neuer Glarner Tenniskönig.

Eigene Tennisschule, reges Vereinsleben, Tennisbeizli

Der Tennisclub Mollis verfügt über sieben Interclub-Mannschaften und seit 2012 mit der Tennisschule Glarnerland unter der Leitung von Walter Iten jun., eidg. dipl. Tennis- und Wettkampftrainer, auch über eine eigene Tennisschule. Die TSGL unterrichtet in Mollis jeweils Mittwoch und Freitag nachmittags. Seit 2018 ist an schönen Mittwochnachmittagen das vereinseigene «Tennisbeizli» in Betrieb und lädt die Tennisspielenden, aber auch die Passanten dieses schönen, grünen Naherholungsgebietes zum Verweilen ein. Das «Tennis-beizli» ist auch bei anderen Vereinsanlässen wie Vereinsabende, Welcome-Apéros etc. geöffnet.

Sämtliche Informationen zum Tennisclub aus Glarus Nord finden sich auf www.tcmollis.ch

Tennisspieler leben länger!

Woran denken Sie, wenn sie die Zahlen 91, 88, 84, 81, 80, 78 lesen? Das sind die Altersjahre, die unsere Veteranen Tennis-Truppe auf dem Buckel hat! Ursprünglich haben sich die meisten in den Anfangsjahren 1974/75 kennen gelernt, damals war Tennis ja der absolute Renner!

So wurde intensiv Tennis gespielt, auch in höheren Ligen beim Interclub und einige übernahmen auch Tätigkeiten im Vorstand. Daraus sind Freundschaften fürs Leben entstanden - noch heute spielen sie regelmässig, sogar über den Winter sind Fixstunden gebucht! Daneben ist ihnen aber auch der gesellschaftliche Kontakt wichtig, und man trifft sich regelmässig zum Essen, in früheren Jahren gab es auch oft gemeinsame Ferien mit den Ehefrauen, auch Ausfahrten mit den Cabriolets oder sportliche Betätigungen auf dem Velo gehörten dazu.
Sie sind nicht die einzigen älteren Clubmitglieder. Von den rund 236 Aktiv-Mitgliedern sind 17 Mitglieder mehr als 80 Jahre alt. Es gibt sogar eine 70+ 1. Liga Herren Interclubmannschaft, die regelmässig national an vorderster Front mitspielt. Und der ehemalige topp Fussballspieler, Umberto Faccin, nimmt mit seinen 86 Jahren noch regelmässig bei den Super Seniors Tennis Weltmeisterschaften teil. Auch der Infrastrukturchef ist mit seinen 84 Jahren noch voll im Saft, er kennt die Anlage in- und auswendig, und auch der 76 jährige Finanzchef leistet einen hervorragenden Job.

Was ist das Geheimnis dieser älteren, sportlich so fitten Generation? Dänische Forscher haben 8600 sportliche Personen mit Stubenhockern während 25 Jahren beobachtet (Mayo Clinic Proceedings, online, NZZ 9.9.2018). Dabei stellten sie fest, dass Tennisspieler rund 10 Jahre länger lebten als die Kontrollpersonen. Auch andere Sportarten hatten einen günstigen Einfluss, aber viel weniger als bei den Tennis Spielern. Es scheint, dass nicht nur

die sportliche Betätigung, sondern auch die soziale Interaktion und Engagement der Gesundheit zu Gute kommt.
Wer aber nun meint, der TCK bestehe nur aus der älteren Generation, der täuscht sich gewaltig! Mit rund 170 Juniorinnen und Junioren wird grossen Wert auf eine frühe Förderung gelegt. Dabei ist das Juniorentraining dank den engagierten Trainern ein grosser Hit, und auch die zwei Tennis Plauschwochen während den Sommerferien sind immer ausgebucht, sie werden jeweils von fast 100 Kindern belegt.

Kilchberg ist ein begehrter Wohnort und von der Personenfreizügigkeit stark betroffen. Über die letzten 10 Jahre sind über 1‘000 neue Einwohner zugezogen (aktuell rund 8‘700 Einwohner), ein grosser Teil davon hat einen internationalen Background. Dadurch hat der Tennisclub profitiert, und bei den Aktiven findet eine grosse Verjüngung statt. Dies widerspiegelt sich nebst dem regen Spielbetrieb auch im Interclub: die Herren sind mit 3 Aktiv und je einer 35+, 45+ und 70+ Mannschaft vertreten, die Damen haben je eine Aktiv, 30+, 40+ und 50+ Mannschaft.

Mit diesem grossen Zuwachs an Neumitgliedern hofft der Vorstand, dass auch die jüngere Generation den wahren Mehrwert des Tennisspielens erkennt, damit auch sie später auf ein langes und gesundes Leben zurückblicken können!

WIR BAUEN AUF NACHHALTIGKEIT

Seestrasse 80, 8002 Zürich
044 201 31 44
kontakt@decapitanibau.ch
www.decapitanibau.ch

seit über 100 Jahren

DE CAPITANI
BAUGESCHÄFT

Neuer Kader-Stützpunkt des Regionalverbands Zürichsee/Linth Tennis im Gesundheitspark Thalwil

Die Tennis School Marcel Cochand verbreitet seit mehr als 30 Jahren die Leidenschaft des Tennisspiels an Spieler aller Alters- und Stärkeklassen in der Region Zürisee. Marcel Cochand blickt auf eine bewegte Zeit zurück und hält fest, dass sich seine Schule Schritt für Schritt zu einem Leistungszentrum entwickelt hat, das vor allem angehenden Wettkampfspielern eine attraktive Alternative bietet. Als logische Folge entsteht ab Herbst 2019 im Gesundheitspark Thalwil ein Kader Stützpunkt.

Gezielte Juniorenförderung

Der Stützpunkt wird geführt von einem eingespielten Trainerteam, bestehend aus ehemaligen Profi-, College- und Wettkampfspielern, sowie einem Athletiktrainer. Ziel des Stützpunktes ist es, mit jungen Talenten im Alter von 6-12 Jahren eine solide Grundausbildung im technischen, koordinativen und mentalen Bereich zu erarbeiten. Diese Grundausbildung bildet die Basis, um die jungen Talente gezielt in das Wettkampf- und Turniergeschehen einzuführen.

Begleitet wird das Stützpunkttraining von unserer Plattform «Sparring4You», welche das freie Spielen der Talente fördert. Die Fördermethoden von Swiss Tennis unterstützen, dass sich SpielerInnen neben den geführten Trainings auch regelmässig gegen Erwachsene und andere Gleichaltrige messen. Genau diese Möglichkeit bietet Sparring4You, welches den jungen einen Pool von 15 motivierten und erfahrenen Sparringpartnern (ehemals N1-N4 Spielern) zu vorteilhaften Preisen zur Verfügung stellt. Dies fördert nicht nur die Selbständigkeit der SpielerInnen, sondern bietet auch eine gute Möglichkeit, die taktischen Aspekte des Spiels zu verbessern. Durch diese massgeschneiderten Lösungen sollen junge Talente gezielt und nachhaltig gefördert werden. Dazu trägt unser idealer Standort mit Aussen- und Hallenplätzen bei.

Photo: links nach rechts / *Richi Farda: ehemaliger Profispieler N2 / Stefano Gmür: Wettkampfspieler R1 und Wettkampftrainer C / Marcel Cochand: Head Coach Tennisschool / Luca Barlocchi: College Spieler und ehemaliger N3 Spieler / Stefan Kilchofer: ehemaliger Profispieler N1 und Wettkampftrainer B*

Ein umfassendes Angebot im Bereich Junioren

- Kids-Tennis
- Selektion von jungen Talenten in das Kader des ZSLT
- Wettkampftraining
- Turnierbetreuung
- Frühlings- und Sommercamp

Zusätzlich bieten wir unserem Kader zusammen mit Athletiktrainer und Physiotherapeut ein kostenloser Physio-Check

Kinder, die Sport regelmässig betreiben, sollten sich jährlich einem Check unterziehen lassen. Unser Sportphysio bietet alle 6 Monate einen Gratis-Check-up im Rahmen des sparring4you Programms an. Ein Kind entwickelt sich schnell - nicht nur mental, sondern auch körperlich. Wir sehen täglich Kinder, die zu lange mit kleinen Beschwerden, Verletzungen oder Bewegungseinschränkungen Sport treiben und ihren Körper dadurch falsch belasten. So kann es zu massiven Problemen und Fehlhaltungen bis hin zu chronischen Beschwerden und Verletzungen führen.

Warum ist ein Physio-Check wichtig

Mit einem regelmässigen Körper-Check wird diesen Gefahren frühzeitig entgegengewirkt, und wenn nötig, physiotherapeutisch behandelt. Auch wenn ein Kind noch keine Beschwerden oder Schmerzen spürt, kann es schon Einschränkungen oder einen veränderten Bewegungsablauf geben. Ohne Kontrolle oder Behandlung wird dieses Problem mittels Kompensation ausgeglichen und kann später zu Problemen führen.

Ablauf Physiocheck

Während des 30-minütigen Tests wird ein Physiocheck am Bewegungsapparat durchgeführt. Von Kopf bis Fuss wird die Beweglichkeit, die Gelenke sowie die Muskulatur beurteilt. Wie ist die Kraft, Symmetrie links, rechts und vieles mehr. Nach diesen Tests werden die Resultate besprochen. Wenn es ein konkretes Problem im Bewegungsapparat gibt, werden zusätzliche Übungen oder Physiotherapie vorgeschlagen. Zusammen mit dem Physiotherapeuten wird dann ein Plan aufgestellt, um so schnell wie möglich die körperliche Belastbarkeit sicherzustellen.

Ein wichtiger Faktor wird auch das Zusammenspiel zwischen Eltern/Verband/Privattrainer sein, um in Meetings den Status Quo der jungen Spieler zu ermitteln und die Trainingsplanung dementsprechend wieder neu anzupassen. Wir freuen uns auf die enge Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Zürichsee/Linth Tennis.

Tennis School Marcel Cochand
Büchelweg, 8800 Thalwil,
E-Mail: mcochand@cochand.net
Telefon: +41 79 217 88 89
http://www.tennisschulecochand.com/

«Build the next generation»

«Wir betreiben eine umfassende und nachhaltige Nachwuchsförderung» heisst es im Leitbild von Swiss Tennis. Das hört sich gut an. Doch was bedeutet dieses übergeordnete Ziel konkret und wie wird diese vielzitierte Nachhaltigkeit auch tatsächlich sichergestellt?

Die Definition von Nachhaltigkeit im Spitzensport lautet in der entsprechenden Abteilung beim nationalen Verband wie folgt: «Das in einen Athleten oder in eine Athletin investierte Kapital und die investierte Zeit soll dem Athleten und dem Verband über einen längeren Zeitraum, idealerweise lebenslang, einen spürbaren Mehrwert bringen.»

Ein Beispiel aus der Praxis soll diesen Ansatz verdeutlichen: Nicht jeder Athlet schafft den Durchbruch als Profi. Wenn ein Leistungssportler sich aber dank der in ihn gesteckten Investitionen so gut entwickelt, dass er Stipendium an einer Universität in den USA erhält, dadurch kostenlos studieren und einen Abschluss erreicht, der ihm oder ihr eine entsprechende berufliche Stellung ermöglicht, dann wurde dies auch durch den Tennissport ermöglicht.

Natürlich ist das Ziel von Swiss Tennis als klassischer Nachwuchsverband im Spitzensport, dass die geförderten JuniorInnen mittelfristig gewisse Meilensteine erreichen:

- Zu den ITF-Top-100 gehören
- Teilnahme und gutes Abschneiden im Hauptfeld von Grand-Slam-Turnieren der Junioren
- Gutes Abschneiden bei den Europameisterschaften, den Youth Olympic Games und den Team Cups 12&U und 14&U
- Vorstoss in die Top-300 der Welt auf der ATP- oder WTA-Tour

Doch nicht alle schaffen den Durchbruch bis ganz an die Spitze und können vom Tennis leben. Hingegen können sehr viele, die sich als Leistungs- und Spitzensportler versucht haben, lebenslang von der «Lebensschule Sport» profitieren. Sportler gelten als zielstrebig, diszipliniert, willensstark, wollen sich stets verbessern, können mit Niederlagen umgehen, sind selbständig, organisatorisch stark und streben nach Perfektion oder zumindest Erfolg. Alles Eigenschaften, die auch später, nach einer Sportlerkarriere oder wenn es eben nicht ganz an die Spitze reicht, im Berufsleben gefragt sind. Die Ausbildung zum Top-Athleten lohnt sich also in jedem Fall. «Die Erfahrungen als Spitzensportler bringen den Athleten einen Mehrwert – lebenslang», sagt Alessandro Greco, Leiter Spitzensport bei Swiss Tennis.

Wie unterstützt Swiss Tennis Athleten nachhaltig?

Als typischer Nachwuchsverband muss Swiss Tennis grundsätzlich flexibel sein. Nicht für alle funktioniert der genau gleiche Ausbildungsweg. Deshalb gibt es zwar das übergeordnete Förderkonzept, aber es gilt auch, die verschiedenen Wege einzelner Athleten zu berücksichtigen und zu finanzieren. Denn: Solange das Potential erfüllt und die Zielsetzungen erreicht werden, unterstützt Swiss Tennis alle Athleten und zwar über alle Stufen hinweg.

Blumen Bürgler Hirzel

- Gartenunterhalt
- Gartenpflege
- Gartenumänderungen

Mobile 079 442 19 23 | Mail blumen-buergler@bluewin.ch

Gleiche Leidenschaft, gleiches Ziel, unterschiedliche Wege

DOMINIC STRICKER

16.08.2002
Grosshöchstetten

LEONIE KÜNG

21.10.2000
Beringen

HENRY VON DER SCHULENBURG

23.01.2000
Küsnacht

Bilder beinhalten Augmented Reality mit Videobeiträgen

Anleitung für
Augmented Reality:

Über Ihr Smartphone erfahren Sie mehr über unsere Projekte. Folgen Sie dazu bitte der untenstehenden Anleitung für iOS oder Android.

1. Laden Sie die kostenlose App «Zappar» im App-Store herunter
2. Öffnen Sie die App und scannen Sie die folgenden, gekennzeichneten Bilder
3. Erfahren Sie mehr über die drei Nachwuchsathleten

Aufschlag, Service, Netzroller:

Wir bleiben für Sie am Ball.

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel

Seestrasse 87
8810 Horgen
T 044 727 29 29
horgen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

928503

«Solange das Potential erfüllt und die Zielsetzungen erreicht werden, unterstützt Swiss Tennis alle Athleten und zwar über alle Stufen hinweg.»

Alessandro Greco
ist seit 2011 bei Swiss Tennis als Leiter Spitzensport tätig

Die nächste Generation entsteht täglich neu

Eine Generation dauert normalerweise rund 25 Jahre. Doch natürlich wartet Swiss Tennis nie 25 Jahre, um sich um die nächste Generation zu kümmern. Im Gegenteil. Jeder neue Jahrgang ist unsere «next generation». Diese gezielt zu fördern, heisst auch: sie zu kennen, sie täglich zu motivieren und ihnen helfen, sich weiterzuentwickeln. Und das kann Swiss Tennis nicht alleine bewerkstelligen. Dazu braucht es Partner – und zwar gute Partner.

«Diese haben wir – und zwar in unterschiedlichen Formen», so Alessandro Greco. «Einerseits stützen wir uns auf unser Netzwerk an Partner Academies, die bei der Erfüllung diverser Kriterien zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten. Es gibt aber auch gezielte Familienprojekte, die für die AthletInnen optimal funktionieren. Und natürlich gibt es Hunderte von ausgezeichneten Tennisschulen, welche täglich die zentrale Basisarbeit leisten. Sie alle unterstützt Swiss Tennis mit einer umfassenden Förderstruktur, mit Dienstleistungen und mit finanziellen Mitteln.»

In den vergangenen Jahren hat der Förderbeitrag von Swiss Tennis in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und der Sporthilfe deutlich zugenommen. Dies manifestiert sich insbesondere in der neustrukturieren überregionalen Förderung.

Team Challenge – die zweite Mannschaftsmeisterschaft im Herbst

Vor knapp einem Monat endete auch für die höchste nationale Liga, die Nationalliga A, die Rado Interclub-Saison 2019. Viele Stunden in geselliger Runde sind Geschichte. Gehören Sie auch zu denen, die den Interclub jeweils schmerzlich vermissen? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie: Ab 2020 erhält die beliebte Mannschaftsmeisterschaft mit der Team-Challenge vielleicht Zuwachs.

Eine Umfrage nach der Interclub-Saison 2018 hat gezeigt, dass Teammeisterschaften immer noch die mit Abstand beliebtesten Wettkampfformate im Breitensport sind. Mehr als die Hälfte der Teams wünscht sich eine längere oder zweite Interclub-Saison.

Deshalb hat Swiss Tennis ein Konzept für eine zweite Mannschaftsmeisterschaft im Herbst – die Team Challenge – ausgearbeitet. Eingeführt werden soll diese im kommenden Jahr, im Herbst entscheidet der Swiss Tennis **Zentralvorstand abschliessend über die Einführung.**

Zweite Umfrage bestätigt den Trend

Eine zweite Umfrage bei Clubs und Spielern hat nun gezeigt: Fast 90% der Spieler, die an der Onlinebefragung teilgenommen haben, würden gerne bei der Team Challenge mitmachen. Rund 80% der Clubs würden das neue Format begrüssen und Teams für die Meisterschaft anmelden.

Begrüssen würde die Clubs vor allem, dass die Team Challenge im ansonsten eher abflauenden Herbst wieder Leben in die Clubs bringt und das mit der Mannschaftsmeisterschaft der Teamgedanke gefördert wird. Bedenken äusserten die Clubs in Bezug auf allfälligen Terminkollisionen und die übermässige Auslastung der Tennisplätze.

Das ist die Team Challenge

Die Team Challenge ist eine Meisterschaft zwischen Ende August und Ende September. Gespielt wird in regionalen Gruppen (kurze Anfahrtswege) und nach Möglichkeit unter der Woche abends.

Zielgruppe und Ziele

Zielgruppe	• Bestehende und neue Wettkampf-Spieler • Integration von neuen Clubmitgliedern • Integration von Junioren in aktive Mannschaften • Förderung von Mixed-Wettkämpfen
Ziele	• Neues Angebot für die Clubs an ihre Spieler anbieten, niemand muss, alle dürfen • Bedürfnis von Spielern befriedigen • Clubs auch nach der bestehenden Interclub-Saison beleben, Spieler zurück in den Club bringen • Teamzusammenhalt stärken, Clubzugehörigkeit vertiefen, Fördern der Erhaltung von Trainingsgruppen auch nach der IC-Saison
Risiken	• Möglicherweise angepasste Turnierformen für Clubmeisterschaften, regionale Meisterschaften und andere Turniere nötig

Organisation

Zeitpunkt	• Zeitraum 25. August – 20. September (4 Wochen) • Drei Wochen Spieldaten, 1 Woche Ersatz
Spieldaten	• Nach Möglichkeit unter der Woche spielen (abends), sonst am Wochenende • Sonntag als Enddatum pro Runde
Alterskategorien / Ligen	• Alterskategorien gemäss Interclub (Aktive – 70+) • Nur regionale Ligen, 1. Liga / 2. Liga / 3. Liga • Zusätzlich zwei Mixed-Ligen pro Alterskategorie (1./3. Liga)
Umfang der Ligen	• Nach Anmeldung, keine definierten Kontingente/Liga
Gruppeneinteilung	• 4 Teams pro Gruppe (unvollständige Gruppen à 3 Teams aufgrund der Anzahl Anmeldungen möglich) • Nur Gruppenspiele: einfache Spielrunde (jedes Team spielt gegen jedes) • Keine Auf- und Abstiegsspiele, Meisterschaft nach Gruppenspiele beendet • Heim- und Auswärtsspiele werden ausgelost (2 HS / 1 AS oder 1 HS / 2 AS)
Regionale Einteilung	• Unterregionale Auslosung • Sehr kurze Reisedistanzen (Ziel max. 1h Reiseweg)

Spielformel

Spielformel	• 4 Einzel + 2 Doppel in allen Alterskategorien und Ligen • Mixed: 2 Herreneinzel / 2 Dameneinzel / 2 Mixed-Doppel
Zählweise	• Einzel: 2 Gewinnsätze mit Tiebreak, 3. Satz Match-Tiebreak • Doppel: Heimclub bestimmt mit dem Aufgebot das Zählformat. (3. Satz Match-Tiebreak, Short-Sets, Fast4)
Auf-Abstieg	• Nein, ausschliesslich Gruppenspiele, keine Meister, keine Auf- und Absteiger • Nach Gruppenspielen ist die Meisterschaft beendet

Resultate	• Resultate der Einzel zählen für die Klassierung
Lizenzobligatorium	• Ja, mit Swiss Tennis Club-Lizenz • Eigenständige Meisterschaft. Spieler kann in anderem Club spielen als er den Interclub oder Junioren Interclub bestreitet
Einsatz in verschiedenen Teams	• Pro Saison kann nur in einem Club die Team Challenge bestritten werden • Pro Runde darf ein Spieler nur in einer Mannschaft spielen

Organisation

Anmeldung	• Jeweils bis 15. Juni (erstmals ab 2020) • Jedes Jahr können die Teams neu zusammengestellt werden
Stärkenverhältnisse in den Ligen	• Jeder Club wählt seine Ligen jährlich selber aus, Basis bildet die Erfahrung der Stärke aus dem Interclub
Teilnahmegebühr	• CHF 100.00/Team und Jahr
Austragung	• In den Swiss Tennis angeschlossenen Clubs und Center (vorwiegend auf Aussenplätzen)
Anforderungen an die Clubs	• Mitglied bei Swiss Tennis • Mind. 2 Plätze gleichen Belags pro Begegnung • Bereitstellung von Getränken für die Spiele obligatorisch, Zwischenverpflegung erwünscht • Bereitstellung von Bällen (4 neue Bälle pro Einzel, Heimclub bestimmt die Ballmarke) • Bestimmung eines Captains pro Team

Wie würden Sie die neue Meisterschaft nennen?

Ob der Name «Team Challenge» für die neue Mannschaftsmeisterschaft bleibt, ist noch nicht definitiv.
Haben Sie eine gute Idee? Dann lassen Sie es Swiss Tennis wissen.
Ihre Namensvorschläge senden Sie bitte bis Ende September 2019 an **tennisnews.ch@swisstennis.ch.**
Weitere Informationen: www.swisstennis.ch/national/events/team-challenge

Swiss Tennis und seine «Filialen»

Mittlerweile trainieren mehr als Zweidrittel aller KaderspielerInnen in einer der zwölf Partner Academies oder bei Swiss Tennis. Das Nationale Leistungszentrum von Swiss Tennis in Biel richtet sich an die nationalen Elite-JuniorInnen während die Partner Academies in erster Linie auf Spielerinnen und Spieler bis 15-Jährig fokussiert sind. Alessandro Greco, Leiter Spitzensport von Swiss Tennis, erklärt die Zusammenarbeit.

«Wir setzen in der Schweiz ganz klar auf den stufengerechten Ausbildungsweg: Vom Club über eine überregionale Partner Academy ins Nationale Leistungszentrum nach Biel bis am Schluss eine eigene Tennisunternehmerin oder ein Tennisunternehmer dastehen», skizziert Alessandro Greco, Leiter Spitzensport bei Swiss Tennis den Ausbildungsweg und ergänzt: «Die Partner Academies sind im Prinzip unsere Filialen».
Dies setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen Swiss Tennis und den Partner Academies voraus. «Klar, es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen», so Greco. Während die Partner Academy den Fokus auf den U15-Bereich (Nachwuchs-, Überregionalkader und Kids Tennis) legt, konzentriert sich Swiss Tennis mit dem Nationalen Leistungszentrum auf die Phase danach. «Wir führen die jungen Talente durch die teure ITF-Zeit und führen sie zum Teil noch auf die WTA- oder ATP-Tour ein. Danach sollten sie als eigene kleine TennisunternehmerInnen und -unternehmer Fuss gefasst haben», so Greco.

Eine Arbeitsteilung die, so der Leiter Spitzensport, gut funktioniere: «Wir investieren Geld in die Partner Academies, damit sie ihren AthletInnen die bestmögliche Ausbildung gewähren und diese schliesslich für den letzten Feinschliff ins Nationale Leistungszentrum nach Biel geschickt werden. Das hat den grossen Vorteil, dass hier die Besten mit den Besten trainieren können.» Wichtig sei aber auch der gegenseitige Austausch und Wissenstransfer.

«Da draussen wird gut gearbeitet», so Greco. Auch im Tenniszentrum Horgen, das eine der 12 Partner Academies von Swiss Tennis ist. Bei Fabian Rötschi und Philipp Müllner trainieren verschiedene nationale und überregionale KaderspielerInnen – so auch der aktuelle U18 Schweizer Meister.

Alle Swiss Tennis Partner Academies im Überblick:

PA Aarau West, AG | Freddy Blatter
www.tennisschule-aarau-west.ch
PA Allmend Luzern, LU | Philipp Dillschneider
https://www.tcallmend.ch/ueber-uns/tennisschule-dillschneider
PA Allschwil, BS | Rodolphe Handschin
www.tif.ch
PA Heimberg, BE | Adrian Braun
www.cis-heimberg.ch/de/tennis
PA Horgen, ZH | Fabian Rötschi/Philipp Müllner
www.tzh.ch
PA Kaltbrunn, SG | Roy Sjögren
www.sts-tennis.ch
PA Klosters, GR | Hans Markutt
www.a-t-a.ch
PA Kreuzlingen, TG | Ralph Zepfel
www.tennisamsee.ch/tennis-academy1
PA Lengg, ZH | Roman Valent/Robin Roshardt
www. progressive-tennisacademy.ch/academy
PA Neuchâtel, NE | Pablo Minutella
www.ctneuchatel.ch
PA Ostermundigen, BE | Michel Kratochvil
www.mkta.ch
PA Romanel, VD | Oliver Diserens
www.green-club.ch/elite

Sportlich erfolgreich dank der STIFTUNG SCHWEIZER SPORTHILFE

Sport macht nur aus ganz wenigen Spitzenathleten Millionäre. Gemäss einer Studie des Bundesamtes für Sport (Statistik BASPO 2013) verdienen 55 Prozent der Sommersportler in der Schweiz jährlich weniger als CHF 14‘000. Das reicht nicht zum Leben.

Hier setzt die Stiftung Schweizer Sporthilfe an. Athletinnen und Athleten mit einer Swiss Olympic Card (Bronze, Silber oder Gold) können einen Sporthilfe-Förderbeitrag beantragen. Mit diesem Förderbeitrag unterstützt die Sporthilfe Athletinnen und Athleten langfristig, zum Beispiel auf ihrem Weg an die nächsten Olympischen Spiele. Die Höhe des Beitrags richtet sich unter anderem nach dem finanziellen Bedarf der jeweiligen Person.
Die Sporthilfe-Förderbeiträge schreiben eine Erfolgsgeschichte: Sportstars wie Timea Bacsinszky oder Stanislas Wawrinka profitierten zu Beginn ihrer Karrieren davon und sind ausgezeichnete Beispiele dafür, dass die Sporthilfe-Förderung am richtigen Ort ansetzt.

Aktuell fördert die Sporthilfe 9 Tennisspielerinnen und -spieler sowie 38 Nachwuchstalente mit einem Gesamtbetrag von CHF 271‘000. Pro Athletin und Athlet werden Beträge von bis zu CHF 36‘000 pro Jahr eingesetzt.

Jil Teichmann / Förderathletin

Copyright @OracleChallengers

Die folgenden Tennisspielerinnen und -spieler profitieren momentan von einem Sporthilfe-Förderbeitrag:

Ylena In-Albon, Leonie Küng, Jakub Paul, Valentina Ryser, Dominic Stephan Stricker, Jil Teichmann, Simona Waltert, Damien Wenger und Joanne Züger

Auch die Tennis-Nachwuchshoffnungen erhalten Unterstützung

Die Sporthilfe-Patenschaft wurde 2006 ins Leben gerufen und hat sich inzwischen zu einem wichtigen Förderinstrument im Nachwuchsbereich entwickelt. Eine Privatperson, ein Unternehmen oder eine Stiftung übernimmt die Patenschaft für ein Nachwuchstalent und unterstützt dieses mit CHF 2‘000 pro Jahr. Das junge Tennistalent kann damit einen Teil der Kosten, wie z.B. für Material, Trainings und Wettkämpfe, decken. Momentan sind noch 10 Tennis-Nachwuchshoffnungen auf der Suche nach einem Paten. Als Pate erleben Sie die Entwicklung Ihrer Patenathletin oder Ihres Patenathleten hautnah mit, feiern bei Erfolgen und unterstützen bei Misserfolgen. Für die Nachwuchsathletinnen und -athleten ist es sehr wertvoll, jemanden hinter sich zu wissen, der an ihre Fähigkeiten glaubt. Oft erhalten Sporttalente so zum ersten Mal Unterstützung ausserhalb des familiären Umfelds.

Jakub Paul / Förderathlet

Copyright Sebastian Marko, Red Bull

Helfen Sie den Tennisstars von morgen!

- **Mit einer Spende www.sporthilfe.ch/spenden**
- **Als Sporthilfe-Gönner (ab CHF 50): www.sporthilfe.ch/goenner**
- **Mit einer Sporthilfe-Patenschaft (CHF 2‘500): www.sporthilfe.ch/patenschaften**

Sporthilfe live
Mit Sporthilfe live bietet sich für private Gönner (Spende ab CHF 50 pro Jahr) die einmalige Möglichkeit, von der Sporthilfe unterstützte Athletinnen und Athleten persönlich kennenzulernen und Einblick in ihren Alltag sowie ihren Trainings- und Wettkampf-Betrieb zu erhalten.

Nutzen Sie diese Möglichkeit
Wollen Sie sich aktiv erholen? Am 2. September haben Sie die Gelegenheit, den lauen Frühherbstabend beim Stand-up Paddeling (SUP) mit der Skicrosserin Sanna Lüdi auf dem Zürichsee ausklingen zu lassen. Anschliessend bleibt genügend Zeit, sich im Seebad Enge mit Sanna zu unterhalten und den Abend zu geniessen.
Vom 4. bis 7. September haben Sie die Möglichkeit, mit dem Snowboarder David Hablützel im Skatepark Zürich Brunau Zeit mit Skateboarding zu verbringen. Sein Ziel ist, durch gegenseitiges Coaching möglichst viel Spass sowie ein Erfolgserlebnis zu haben.

Details zu diesen beiden Angeboten sowie viele weitere, bei denen Sie Sporthilfe-Athleten und -Athletinnen persönlich kennen lernen, finden Sie auf **www.sporthilfe.ch/sporthilfe-live**

Wenn Tennisspielen (zu) teuer wird

Gibt «Schwung»: Die Berner Nachwuchsstiftung fördert talentierte Tennisspielerinnen und -spieler

Junge Talente sollen sich unbelastet entwickeln können. Im wichtigen Förderungsalter zwischen zehn und 18 Jahren steigen die Kosten für Trainings und Wettkämpfe aber stark an. Die Folge: Viele talentierte Kinder geben das Tennisspielen auf. Dieser Entwicklung will der ehemalige Profi Michel Kratochvil mit einer Stiftung im Kanton Bern entgegenwirken.

Auf Clubniveau

Mit einem oder zwei Tennistrainings pro Woche kommt man mit rund CHF 2 000.00 im Jahr durch. Aber schon im regionalen (oder nationalen) Förderbereich mit drei bis acht Trainings pro Woche steigt die finanzielle Belastung stark an. «Da sprechen wir schon von CHF 25 000.00 im Jahr was dann im Leistungskader bis zu CHF 100 000.00 steigen kann», rechnet der ehemalige Profi Michel Kratochvil vor und ergänzt: «Die Talentförderung wird zu zwei Dritteln in privaten Strukturen organisiert».

Förderlücke soll geschlossen werden

Diese finanzielle Belastung sei einer der Hauptgründe, warum sich talentierte Kinder manchmal für eine andere Sportart entscheiden (müssen). «Es darf nicht sein, dass nicht nur Talent, sondern vor allem auch die Vermögensumstände über eine Tenniskarriere entscheiden», so der ehemalige Davis-Cup-Spieler. Deshalb hat Michel Kratochvil die Berner Nachwuchsstiftung BENAS gegründet. «Uns geht es darum, eine Förderlücke zu schliessen», so Kratochvil. Die Stiftung will ein jährliches Budget für die Förderung der Berner Tennis-Kinder beschaffen.

«Bern war früher eine der führenden Tennisregionen der Schweiz. Seit Jahren befindet sich das Tennis in Bern statistisch im hinteren Drittel und dies trotz der Grösse des Kantons und der vielen JuniorInnen», bedauert Kratochvil – selbst einmal die Nummer 35 der Welt. Die BENAS-Stiftung soll nun mithelfen, Bern wieder zu einem führenden Kanton im Tennis zu machen.

Strenge Kontrollen

Kritiker könnten einwenden, dass Kratochvil über die Stiftung seine eigene Tennisschule finanziert. «Nein, Spielerinnen und Spieler aus dem ganzen Kanton können Anfragen für einen Förderbeitrag stellen – egal, wo sie trainieren. Dazu sind wir kein Verein, der machen kann was er will, sondern eine Stiftung, die streng der Kontrolle und Auflagen der Stiftungskommission unterstellt ist. Die sportlichen Selektionskriterien sind ganz klar definiert und richten sich nach den Vorgaben des Regionalverbandes Bern und Swiss Tennis. Unterstützt werden nur Spieler, die finanziell benachteiligt sind. Der Stiftungsrat wählt diese nach Einkommen und Vermögen der Eltern aus», erklärt Kratochvil.

Hauptsächlich fördert die Stiftung talentierte Tennisspielerinnen und -spieler im Alter zwischen zehn und 18 Jahren im Kanton Bern. Dies nach Prüfung ihres Potentials (Kaderstauts) und den finanziellen Verhältnissen. Unterstützt werden auch nicht gewinnorientierte Tennis-Veranstaltungen für Kinder. Alessandro Greco, Leiter Spitzensport bei Swiss Tennis, begrüsst das Projekt sehr: «In Zeiten, in denen es grundsätzlich schwierig ist, Sponsoren und Gönner zu finden, fliesst hier Geld ins Tennis und zu den Junioren – das ist eine gute Sache. Es ist auch ein Vorzeigeprojekt für grössere Tennisschulen und zur Nachahmung empfohlen.»

Neue Serie «Swiss Tennis Partner Academy»
Dieser Text stammt aus dem Newsletter von Swiss Tennis, der 10 Mal pro Jahr erscheint. Darin stellt Swiss Tennis regelmässig eine der zwölf Partner Academies von Swiss Tennis vor und zeigt, was sie und ihre Region beschäftigt.

Unterstützt werden auch Tennis-Veranstaltungen für Kinder.

Michel Kratochvil will Bern wieder zu einer Tennis-Hochburg machen.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
Sportkanton Zürich – wir bewegen

1418coach – die starke Nachwuchsförderung im Trainerbereich

Mit dem Nachwuchsleiterprogramm 1418coach hat das Sportamt des Kantons Zürich den Nerv der Zeit getroffen. Mit 1418coach werden junge potentielle Trainerinnen und Trainer systematisch gefördert. Auch Clubs des RVZSLT nutzen das Angebot. Mit den Clubs TC Adliswil, TC Burgmoos Richteswil, TC Herrliberg, TC Maur und TC Sonnenfeld Männedorf setzen bereits fünf Clubs des RVZSLT in ihren Trainings 1418coaches ein.

Das Erfolgsprogramm

Das Programm 1418coach wurde vom Sportamt Kanton Zürich 2015 als Massnahme zur Förderung des Trainernachwuchses lanciert. Ziel ist es, die jugendlichen Mitglieder dabei zu unterstützen, mehr Verantwortung in den Vereinen zu übernehmen. Dazu wird ein Ausbildungswochenende, das 1418coach-Weekend, angeboten. Die Idee vermehrt auf junge Leiterinnen und Leiter zu setzen, kommt gut an. Das Sportamt hat bereits über 1300 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren ausgebildet, davon kommen 62 aus den Rückschlagsportarten und davon wiederum die Hälfte aus dem Tennis. Auch andere Kantone (GR, NW, SH, ZG) haben das Modell von Zürich übernommen und bieten ebenfalls 1418coach Ausbildungs-Weekends an. 2020 haben weitere Kantone vor, das Programm einzuführen.

Die 1418coachs übernehmen im Training unterschiedlichste Aufgaben. Sie gestalten das Einwärmen, zeigen

Übungen vor oder sind Motivatoren – alles immer unter der Begleitung einer J+S-Leiterperson. Zudem werden die 1418coaches von einem Gotti/Götti aus dem Club begleitet. Der 1418coach-Götti trägt die Verantwortung dafür, dass die Jugendlichen immer mit einem J+S-Leiter im Einsatz sind, dass sie Rückmeldungen zu ihren Einsätzen erhalten und so im Club ausgebildet und gefördert werden. Der Einsatz eines 1418coachs lohnt sich auch finanziell. Das Sportamt des Kantons Zürich unterstützt die Leitereinsätze von 1418coaches in J+S-Angeboten mit Beiträgen aus dem kantonalen Sportfonds.

Assistentenkurs von Swiss Tennis

Swiss Tennis bietet für Personen ab 15 Jahren einen Assistentenkurs an. Dieser findet ebenfalls an einem Wochenende statt und kann im Gegensatz zu den 1418coach-Weekends auch von Erwachsenen besucht werden. Idealerweise besuchen Jugendliche aus Tennisclubs das Rückschlagsportarten-1418coach-Weekend und vertiefen ihr Trainierwissen anschliessend im sportartspezifischen Assistentenkurs.

1418coach-Weekends!

Jugendliche mit Jahrgang 2001 bis 2005 aus Vereinen der Kantone Graubünden, Nidwalden, Schaffhausen, Zug und Zürich können an den 1418coach-Weekends teilnehmen. Die Weekends sind kostenlos, inkl. Übernachtung und Verpflegung. Das nächste Ausbildungswochenende für Rückschlagsportarten findet am 19./20. Oktober 2019 im Sportzentrum Kerenzerberg statt.

Mehr Informationen findet man unter www.1418coach.zh.ch.

Ihr kompetenter Partner für Druckproduktion und Druckveredelung – zu äusserst fairen Preisen.

Medienvorstufe
Highend-Druck
Druck-Veredelung
Personalisierte Mailings

Kostenlose Services

Beratung, Bemusterung, Lieferung, Korrektorat

GUTENBERG
grafik | print | mailing

Gutenberg Druck AG
Sagenriet 7, 8853 Lachen, Telefon 055 451 28 11
info@gutenberg-druck.ch, www.gutenberg-druck.ch

Luzernerstrasse 30
CH-6030 Ebikon LU
Tel. +41 41 240 41 41
info@glasundform.ch

glas&form
SWITZERLAND

Awards Auszeichnungen Medaillen Gravuren

Emotionen in Glas.

www.glasundform.ch